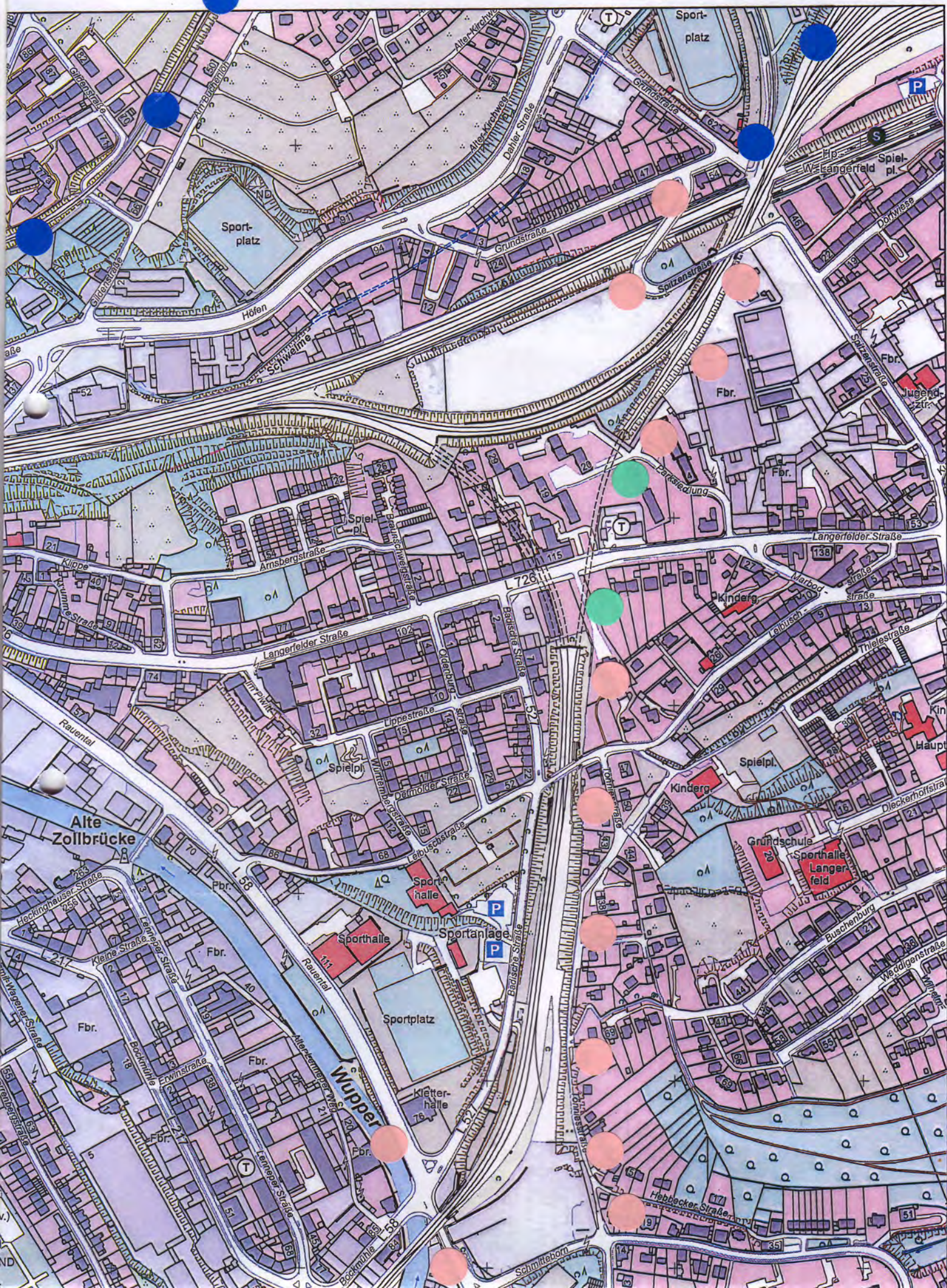




Radweg von der Wupper zur Ruhr

SPD und CDU in Heckinghausen und Langerfeld wollen ihre Stadtteile mit der Trasse verbinden. Der Verein Neue Ufer unterstützt das.

Von Lothar Leuschen

Noch haben Langerfeld und Heckinghausen nicht viel von der Nordbahntrasse. Das soll sich nach dem Willen von Eberhard Hasenclever (SPD) und Christoph Brüssermann (CDU) in Zukunft ändern. Mit dem Verein Neue Ufer werben sie für die Langerfelder Trasse. Sie soll die beiden Stadtteile mit dem beliebten Fuß- und Radweg verbinden, sobald der um die Schwarzbachtrasse verlängert worden ist. „Das ist der Missing Link, das fehlende Stück“, sagt Dajana Meier vom Vorstand des Vereins Neue Ufer. Und für Eberhard Hasenclever ist es ein Muss.

Wie sein Heckinghauser Kollege Brüssermann wirbt Hasenclever für den „Ruhr-Wupper Geh- und Radweg“. Für beide Stadtteile versprechen sich die Bezirksbürgermeister Attraktivitätssteigerungen. Dass sie dafür zusammenarbeiten, versteht sich für den Christdemokraten und den Sozialdemokraten von selbst. Pragmatische Politik. „So machen wir das immer schon“, sagt Brüssermann.

Im Rathaus haben die beiden nach eigenen Angaben of-

Auch für Dajana Meier ist das Ziel nun in erreichbarer Nähe, den Osten der Stadt noch stärker an die Nordbahntrasse zu binden. Sie kämpft seit Jahr und Tag darum, das Wupperufer begeh- und befahrbar zu machen. An vielen Stellen sind bereits Erfolge sichtbar.

Weiterer Grund: Neubaugebiet für Einfamilienhäuser geplant

Dabei soll der neue Rad- und Gehweg nicht nur Freizeitwert haben. In Heckinghausen und

Aber auch aus einem weiteren Grund hat der zwei Kilometer lange Weg einen Sinn, wenn er denn gebaut wird. Die Stadtverwaltung plant in Langerfeld auf dem ehemaligen Gelände der Firma KroSchu ein beträchtliches Neubaugebiet für Einfamilienhäuser. Der neue Radweg verbindet auch dieses Gebiet mit dem Wuppertaler Radwegenetz in Richtung Ruhrgebiet.

Etwasige Kosten können die beiden Bezirksbürgermeister



Der Bezirksbürgermeister von Langerfeld, Eberhard Hasenclever (SPD), Andreas Bilas (SPD, Mdl.), Dajana Meier vom Verein Neue Ufer, der Heckinghauser Bezirksbürgermeister Christoph Brüssermann (CDU) und Hasenclevers Stellvertreter Karl Grünwald (CDU, von vorne nach hinten). Foto: Stefan Fries

RUHR-WUPPER GEHWEG-RADWEG

START Der Weg soll am Ende der Schwarzbachtrasse am Sportplatz Grundstraße beginnen. Er führt durch den Drei-Röhren-Tunnel. Am Böschungsfuß unterhalb der Tönniesstraße geht es bis Schmitteborn.

ENDE Von der Kreuzung Schmitteborn führt der Weg über Tonnies- und Starenstraße über die Ohder Straße, Kreuzung Bockmühle, Badi-sche Straße bis zum alten Mühlen-teich am Raudental. Hier endet er.

gleis geführt werden müsste. Hinzu kämen Kosten für einen Zaun, der das stillgelegte von einem noch betriebenen Gleis trennen müsste. „Das gibt es überhaupt

net werden könnte, vorausgesetzt, die Schwarzbachtrasse ist bis dahin fertig und die Wuppertaler Politik will ihn überhaup-



An den Bezirksbürgermeister
Herrn Eberhard Hasenclever
An den Vorsitzenden des Ausschusses für
Stadtentwicklung, Wirtschaft und Bauen
Herrn Michael Müller
An die Bezirksbürgermeisterin
Frau Christel Simon
An den Oberbürgermeister der Stadt
Wuppertal
Herrn Peter Jung
Johannes-Rau-Platz 1
42275 Wuppertal

CDU-Fraktion
Patric Mertins
Patric.Mertins@cdu-fraktion-wuppertal.de
Tel. 0202 563 6818

SPD-Fraktion
Ulf Klebert
klebert@spdrat.de
Tel. 0202 563 6510

Datum 05.11.2014

Drucks. Nr. VO/0824/14
öffentlich

Gemeinsamer Antrag

Zur Sitzung am	Gremium
18.11.2014	BV Langerfeld-Beyenburg
26.11.2014	Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Bauen
02.12.2014	BV Oberbarmen
10.12.2014	Hauptausschuss
15.12.2014	Rat der Stadt Wuppertal

Sicherung der Bahntrasse zwischen Wichlinghausen und Langerfeld Antrag der Fraktionen von SPD und CDU vom 5.11.2014

Sehr geehrter Herr Bezirksbürgermeister, sehr geehrter Herr Müller, sehr geehrte Frau
Bezirksbürgermeisterin, sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Fraktionen von SPD und CDU in den o. g. Gremien beantragen, die Gremien mögen
folgende Beschlüsse fassen:

1. Die Verwaltung erstellt einen Aktionsplan zur Sicherung der ehemaligen Bahntrasse zwischen Wichlinghausen und Langerfeld.
2. Der Aktionsplan soll zunächst aufzeigen, wie die Trasse durch landschaftspflegerische Maßnahmen und durch baurechtliche Planungsverfahren in der Grundsubstanz gesichert werden kann.
3. Nachfolgend soll der Aktionsplan aufzeigen, welche Möglichkeiten aus Sicht der Verwaltung existieren, wie diese Trasse zum Fuß- und Radweg umgebaut werden kann.
4. Der Aktionsplan soll auch eine mögliche Nachfolgenutzung des Abzweiges Langerfeld/Am Dornloh Richtung Schwelm und Ennepetal einbeziehen.
5. Den Gremien ist bis zum Ende des ersten Quartals ein erster Entwurf des o. g. Aktionsplanes vorzulegen.